

Sicherheit beim Sportklettern

Derzeit wird via verschiedener OeAV-Zeitschriften das Thema Sicherheit beim Sportklettern thematisiert. Es fällt auf, dass sich viele Kletterer anscheinend durch die gemütliche Atmosphäre in der Halle in „falscher Sicherheit“ wiegen. Natürlich ist das Risiko beim Indoorklettern auf ein Minimum reduziert, aber auch dort birgt die Höhe Gefahren.

„Klettern ist eine Risikosportart. Bei unzureichender Beherrschung der Sicherungstechnik oder bei Verwendung ungeeigneter Ausrüstung besteht Absturzgefahr“, ist beispielsweise auf den neuen Kletterscheinen des OeAV zu lesen. Reinhold Scherer schreibt zum Thema Sicherheit und Unfälle beim Klettern in der Zeitschrift *berg&steigen* (1/04, S. 41): „Klettern ist in, klettern ist cool, klettern kann jeder. Nur: wer kann auch richtig sichern?“

Während auf der einen Seite zur Aufmerksamkeit beim Sichern ermahnt und falsches Seilhandling angeprangert wird, weist jetzt auch noch Walter Britschgi (Mitarbeiter im Züricher Kletterzentrum Gaswerk) darauf hin, dass es die Fehlbedienung der Sicherungsgeräte ist, die die Unfälle passieren lässt. Britschgi (*berg&steigen* 2/04, S. 64) zieht nach seinen Überlegungen die Bilanz: „Und die Fehlbedienung eines Sicherungsgerätes unterliegt der Macht der Gewohnheit und hat nichts mit ‚Unaufmerksamkeit‘ zu tun!“

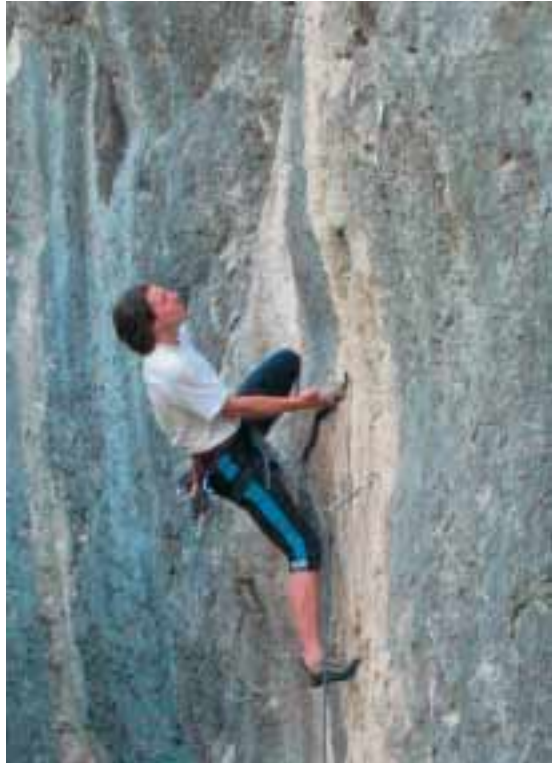
Seit Jahren bemüht sich der Oesterreichische Alpenverein die Sicherheit beim Klettern zu erhöhen. Es werden Klettergärten saniert, Sicherungstechniken überdacht, Ausbildungen verbessert und erweitert, Sicherheitsstandards u.v.m. entwickelt – und trotzdem, manche wissen immer noch nicht wie es geht! Warum ist das so? Vermutlich ist es die Summe aus mangelnder Beherrschung von Sicherungstechniken, Verwendung ungeeigneter Sicherungsgeräte, Unwissenheit, die zur Fehlerquelle führen kann und letztlich noch die Unaufmerksamkeit. Ist es nicht so, dass viele Kletterer rasch schwierigere Routen klettern können weil sie Kraft und Technik verbessern? Wie ist es da mit der Weiterentwicklung der Seil- und Sicherungstechnik? Immer wieder sehe ich KletterInnen im Klettergarten, die zwar schon Sechser oder mehr klettern, offensichtlich vom Vorstiegssichern aber keine Ahnung haben. Das Seil hängt bis zum Boden durch, Klinken wird nicht beherrscht, das Bremsseil wird losgelassen, der Sichernde sitzt gemütlich am Boden und raucht nebenbei. Kennen Sie das? Wenn in so einer Situation der Kletterer vom Tritt rutscht und sich gerade noch halten kann, nenne ich das einen „Beinahe-Unfall“.

Hatten sie schon einmal einen „Beinahe-Unfall“? Sie wissen schon, man fährt zum Beispiel bei Rot über die Kreuzung, aber zum Glück kam gerade kein anderes Auto. Oder Sie lösen die Partnersicherung, weil sie

meinen, Ihre Seilpartnerin hätte „Stand“, obwohl es gar nicht so ist?

Veränderten Sie Ihr Verhalten als Sichernder nach so einem Ereignis? Nein? Das sollten Sie aber!

Solche Situationen kommen immer wieder vor, auch wenn nicht immer etwas passiert. Unfälle resultieren sowohl aus falscher Handhabung von Geräten, als auch aus Unaufmerksamkeit. Wenn der Kletterpartner das Sicherungsgerät (z. B. GriGri) falsch einhängt und es erst bemerkt wird wenn der Kletterer auf den Boden knallt, waren beide unaufmerksam – nämlich schon vor dem Kletterstart! Aus meiner Sicht ist der Partnercheck daher unerlässlich.



Klettern in Rabenstein

Foto: Elina Oliveira

Tritt dennoch eine Gefahrensituation ein, muss man sie rechtzeitig erkennen können, um sie zu entschärfen. Es ist daher sinnvoll, sich mit den „typischen Fehlern“ zu beschäftigen. Schließlich kann man auch aus Fehlern anderer etwas lernen. Es ist ohnedies schlimm genug, dass meist erst was passieren muss bevor das eigene Sicherungs-Verhalten analysiert und ggf. geändert wird. Reden Sie doch einmal mit Ihren KollegInnen darüber und haben Sie den Mut sie ggf. auf Fehler oder „gefährliche Angewohnheiten“ aufmerksam zu machen.

(Mehr zu diesem Thema: www.bergundsteigen.at)

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen „sicheren Herbst“.

Mag. Pascal Oliveira

Staatsmeisterschaft & Junior-Cup 2004

Der Finalbewerb zur Österreichischen Staatsmeisterschaft 2004 im Vorstieg fand bereits am 8. Mai 2004 in Linz statt. Die Boulder-ÖStM 2004 wird hingegen erst am 25. September 2004 mit dem Finalbewerb in Wien (im Rahmen des Tags des Sports am Wiener Heldenplatz) abgeschlossen.

Beim Junior-Cup-Bundesbewerb war am 22./23. Mai 2004 wieder Imst (T) Gastgeber. Dort konnte Thomas Fichtinger (von der ÖGV-Wettklettergruppe) den Vize-meistertitel in der Kinderklasse nach Wien holen. Wir gratulieren! Die detaillierten Ergebnis-, sowie die aktuellen Rankinglisten finden sie auf www.vavoe.at.

Kids-Cup 2005

13. Nov. '04 Sektion Austria (1010, Rotenturmstr. 14)
04. Dez. '04 Sektion ÖGV (1080, Lerchenfelder Str. 28)
22. Jän. '05 Sektion Edelweiß (1010, Walfischgasse 12)

Junior-Cup Wien 2005

12. März '05 Sektion Austria (1010, Rotenturmstr. 14)

Vorschau

Fr., 10. Sept. 2004:

„Donaufelder Boulder-cav-ing“
im Studentenzentrum Donauefeld
(1210, Donauefelder Straße 54)

24.–26. Sept. 2004:

Übungsleiterkurs
„Klettern – spielerisch“ im ÖGV

Sa., 4. Dez. 2004:

Kids-Cup-Bewerb im ÖGV

Winter 2004:

Klettertechnik-Seminar

27.+28. Dez. 2004:

Weihnachtsklettern für Kinder

Feber/März 2005:

ÖGV-Bouldersession

April 2005:

ÖGV-Boulderbewerb



ÖGV-Jugendkletterkurs

Foto: Mag. Pascal Oliveira

Weitere wichtige Informationen zum ÖGV-Kletterzentrum finden Sie unter www.kletterzentrum.at.

Unser umfangreiches Kursprogramm (Klettern, Gymnastik) für Kinder und Erwachsene, Anfänger und Fortgeschrittene finden Sie im Programm-Innenenteil ab Seite 20.



Im ÖGV-Kletterzentrum

Foto: Archiv ÖGV